



BETRIEBSANWEISUNG Gem. BioStoffV



Ort:..... Tätigkeit:.....

GEFAHRSTOFFBEZEICHNUNG

Umgang mit menschlichem Untersuchungsmaterial

bei nicht gezielter Tätigkeit im Labor

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



Menschliches Untersuchungsmaterial (z. B. Blut, Serum, Körpergewebe, Ausscheidungen) kann Krankheitserreger enthalten und ist als potenziell infektiös zu behandeln. Krankheitserreger (z. B. Viren, Bakterien, Pilze, Endoparasiten) können bei Einwirkungen auf den menschlichen Körper Infektionen, Allergien und Vergiftungen hervorrufen.

Die Aufnahme kann erfolgen

1. durch Einatmen
2. durch Eindringen von Erregern in bestehende oder verletzungsbedingte Hautschäden
3. durch Verspritzen von Probenmaterial auf Schleimhäute (z. B. Augen, Mund, Nase)
4. durch Verschlucken von erregerehaltigem Material.

SCHUTZMAßNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



Persönliche Schutzmaßnahmen: Zutritt zum Labor haben nur berechtigte Personen. Direkten Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Geschlossene Arbeits- oder Schutzkleidung tragen. Die Arbeits- oder Schutzkleidung darf nur in den Arbeitsräumen getragen werden. Während des direkten Umgangs mit infektiösem Material müssen Einweghandschuhe (z. B. Latexhandschuhe) getragen werden. Schmierinfektionen sind zu vermeiden (z. B. Telefonhörer, Türgriffe). Pipettieren mit dem Mund ist verboten. Bei Gefahr der Aerosolbildung ist unter einer mikrobiologischen Sicherheitswerkbank mindestens der Klasse II zu arbeiten. Nach dem Handschuhtragen sind die Hände zu desinfizieren (siehe Hygieneplan). Bei Aerosolbildung Mundschutz, Schutzbrille und flüssigkeitsdichten Schutzkittel tragen.



Hautschutz: Vor dem Umgang mit menschlichem Untersuchungsmaterial Hautschutzpräparat benutzen, nach dem Umgang erst desinfizieren, mit Wasser und Seife nachreinigen. Anschließend Hautpflegecreme benutzen (siehe Hautschutzplan).



Hygienische Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln: In den Arbeitsräumen sind Essen, Trinken, Rauchen und Schminken verboten. Benutzte Kanülen nicht auf die Schutzkappe zurückstecken (Recapping). Spitze und scharfe Gegenstände sind in durchstichsicheren, gekennzeichneten Behältern zu entsorgen. Der innerbetriebliche Transport muss in flüssigkeitsdichten und bruchsicheren Behältnissen erfolgen.



Nach Beendigung der Arbeit müssen Arbeitsgeräte und Arbeitsflächen desinfiziert werden (siehe Hygieneplan).

Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung nach der Biostoffverordnung (G 42) ist durchzuführen und angebotene Schutzimpfungen sind zu nutzen.

VERHALTEN IM GEFAHRFALL

NOTRUF 112

Kontamination von Flächen: Beim Verschütten von Körperflüssigkeiten sind die Verunreinigungen mit einem mit Desinfektionsmittel getränkten Tuch zu beseitigen. Die Stelle ist anschließend nochmals zu desinfizieren (siehe Hygieneplan).

ERSTE HILFE

NOTRUF 112



Augenklinik
Chirurgie
Vergiftung

Hautkontamination: Benetzte Kleidung sofort ausziehen. Entfernen des infektiösen Materials mit einem mit Desinfektionsmittel getränkten Tupper. Danach Hautstelle nochmals desinfizieren.

Stich- oder Schnittverletzungen: Blutfluss durch Druck auf das umliegende Gewebe fördern. Anschließend Desinfektion mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel, z. B. Spitalacid oder Sterillium für die Dauer von 10 Min.

Kontamination des Auges: Spülen des Auges mit Augendusche für die Dauer von 10 Min.; alternativ Spülen mit isotoner Kochsalzlösung oder Wasser. Abschließende desinfizierende Augenspülung in der Augenambulanz. Augenarzt vorstellen.

Dokumentation: Umgehende Vorstellung beim Durchgangsarzt in der Chirurgischen Ambulanz (Gebäude-Nr: XXX) zur Erstellung eines Unfallberichtes, Blutabnahme sowie evtl. Postexpositionsprophylaxe. Bei weiteren Fragen Betriebsärztlichen Dienst aufsuchen

Ersthelfer/in: Tel.:

SACHGERECHTE ENTSORGUNG

Der Leitfaden zur Abfallentsorgung des Universitätsklinikums Düsseldorf ist zu beachten.

WICHTIGE NAMEN UND TELEFONNUMMERN



Sicherheitsbeauftragte(r): Tel.:
Hygienebeauftragte(r): Tel.:
Arbeitssicherheit: Tel.:
Betriebsärztlicher Dienst: Tel.:

Verantw. Unterschrift:

Datum:

Stand 10/05



BETRIEBSANWEISUNG Gem. BioStoffV



Ort:..... Tätigkeit:.....

GEFAHRSTOFFBEZEICHNUNG

Umgang mit infektiösen Patienten

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



Menschliches Material (z. B. Blut, Serum, Körpergewebe, sonstige Ausscheidungen und die Ausatemluft) kann Krankheitserreger enthalten und infektiös sein. Krankheitserreger (z. B. Viren, Bakterien, Pilze, Endoparasiten) können bei Einwirkungen auf den menschlichen Körper Infektionen und Krankheiten hervorrufen und gemäß Biostoffverordnung als biologische Arbeitsstoffe der Risikogruppe 2, 3 oder 3** eingestuft werden.

Die Aufnahme kann erfolgen durch:

1. Einatmen
2. Eindringen von Erregern in bestehende oder verletzungsbedingte Hautschäden
3. Verspritzen von Probenmaterial auf Schleimhäute (z. B. Augen, Mund, Nase)
4. Verschlucken von erregerhaltigem Material

SCHUTZMAßNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



Nähere Regelungen zur Anwendung von Schutz- und Hygienemaßnahmen sind im Hygieneordner im Kapitel XXX verbindlich festgelegt.



VERHALTEN IM KONTAMINATIONSFALL

Flächenkontamination:

Bei sichtbarer Kontamination mit Körperflüssigkeiten sind die Verunreinigungen sofort und gezielt mit einem mit Flächendesinfektionsmittel getränkten Einmaltuch zu beseitigen. Bei Rückfragen Krankenhaushygiene kontaktieren.

ERSTE HILFE

NOTRUF 112



Durchgangs-
ärzte
Augenklinik
Chirurgie

Hautkontamination: Benetzte Kleidung sofort ausziehen. Entfernen des infektiösen Materials mit einem mit Hautdesinfektionsmittel getränkten Tupper. Danach Hautstelle nochmals desinfizieren.

Stich- oder Schnittverletzungen: Blutfluss durch Druck auf das umliegende Gewebe fördern. Anschließend intensive antiseptische Spülung bzw. Anlegen eines antiseptischen Wirkstoffdepots mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel, z. B. Spitacid oder Sterillium für die Dauer von 10 Min.

Kontamination des Auges: Spülen des Auges mit Augendusche für die Dauer von 10 Min.; alternativ Spülen mit isotoner Kochsalzlösung oder Wasser.

Notdienst tagsüber Tel. XXX Gebäude XXX
Nachts, Sonn- und Feiertags Tel. XXX Gebäude XXX

Dokumentation: Umgehende Vorstellung beim Durchgangsarzt in der Chirurgischen Ambulanz (Gebäude-Nr.: XXX) zur Erstellung eines Unfallberichtes, Blutabnahme sowie evtl. Postexpositionsprophylaxe. Bei weiteren Fragen Betriebsärztlichen Dienst aufsuchen.

Ersthelfer/in: Tel.:

SACHGERECHTE ENTSORGUNG

Der Leitfaden zur Abfallentsorgung des Universitätsklinikums Düsseldorf ist zu beachten.

WICHTIGE NAMEN UND TELEFONNUMMERN



Sicherheitsbeauftragte(r): Tel.:
Hygienebeauftragte(r): Tel.:
Arbeitssicherheit: Tel.:
Betriebsärztlicher Dienst: Tel.:

Verantw. Unterschrift:

Datum:



BETRIEBSANWEISUNG Gem. BioStoffV



Ort: Archiv

Tätigkeit: Ein- und Auslagern von
schimmelpilzbefallenen Akten

GEFAHRSTOFFBEZEICHNUNG

Schimmelpilze

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



Schimmelpilze können allergische Reaktion auslösen
Schimmelpilze können Vergiftungserscheinungen hervorrufen
Durch Schimmelpilze kann es zu Infektionen kommen

SCHUTZMAßNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



Persönliche Schutzmaßnahmen: Direkten Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Medizinische Einmalhandschuhe, Schutzbrille und Mundschutz (FFP2 mit Ausatemventil) tragen. Bei stark verschimmelten Akten oder längerer Tätigkeit Schutzanzug (Tyveks) tragen. Die Schutzkleidung darf nur in den Arbeitsräumen getragen werden. Staubaufwirbeln vermeiden. Akten nicht abklopfen oder werfen. Akten nur in geschlossenen, desinfizierbaren und dichten Behältnissen transportieren.



Hautschutz: Arbeitstäglich ist morgens Hautschutz aufzutragen. Nach dem Handschuhtragen Hände erst desinfizieren, mit Wasser und Seife nachreinigen. Anschließend Hautschutz erneuern. Zum Arbeitsende Hautpflegecreme benutzen (siehe Hautschutzplan).



Hygienische Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln: Schutzkleidung im Archiv vorsichtig ablegen. Außenfläche möglichst nur mit Handschuhen berühren. Im Arbeitsbereich nicht essen oder trinken, keine Lebens- und Genussmittel aufbewahren. Anfeuchten der Finger beim Seitenblättern ist zu unterlassen. Schutzkleidung mit der Innenseite nach außen zusammenlegen und in geschlossenen Behälter entsorgen. Mundschutz als letztes ablegen. Hände und Gesicht waschen.



Archivräume wöchentlich unter Staubvermeidung reinigen. Luftfeuchte so gering wie möglich halten.

Der Hygieneordner und die aushängenden Desinfektionspläne sind zu beachten.

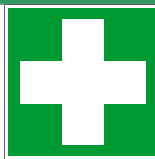
VERHALTEN IM GEAHRFALL

NOTRUF 112

Bei massiver Staubaufwirbelung Raum verlassen und warten, bis der Staub sich gelegt hat. Raum unter Beachtung der TRBA 240 reinigen lassen. Fenster nicht öffnen und Zugluft vermeiden.

ERSTE HILFE

NOTRUF 112



Hautverletzungen: Hautverletzungen ausbluten lassen, anschließend desinfizieren und verbinden, abdecken, gegebenenfalls zum Durchgangsarzt. Jede Verletzung ins Verbandsbuch eintragen.

Einatmen/Verschlucken: Bei wiederholter Aufnahme großer Mengen von Schimmelpilzen in den Körper, z. B. durch Einatmen oder Verschlucken, können Allergien entstehen. Arbeitsmedizinische Beratung durch den Betriebsärztlichen Dienst.

Augenklinik

Chirurgie

Vergiftung

Ersthelfer/in:

SACHGERECHTE ENTSORGUNG

Der Leitfaden zur Abfallentsorgung des Universitätsklinikums Düsseldorf ist zu beachten.

WICHTIGE NAMEN UND TELEFONNUMMERN



Sicherheitsbeauftragte(r):	Tel.:
Hygienebeauftragte(r):	Tel.:
Arbeitssicherheit:	Tel.:
Betriebsärztlicher Dienst:	Tel.:

Verantw. Unterschrift:

Datum:

Stand 10/05